

Zueignung

Den 70. Geburtstag von *Christian Kirchberg* nehmen Freunde, Kollegen und Weggefährten zum Anlass, ihm eine Festschrift zu widmen, welche zu unserer großen Freude die volle Bandbreite seines beruflichen und wissenschaftlichen Wirkens umfasst.

Christian Kirchberg wurde am 5. September 1947 in Berlin-Lichterfelde als zweites Kind von vier Kindern des späteren Oberregierungsrats Dr. Erich Kirchberg und seiner Ehefrau Anneliese geb. Holst geboren. Grundschule und Gymnasium absolvierte er in Berlin und setzte den Schulbesuch dann ab 1961 auf dem Görres-Gymnasium in Koblenz fort, wohin sein Vater auf eigenen Wunsch in das Wehrmedizinamt versetzt worden war. Im Herbst 1966 legte er dort das Abitur ab und verpflichtete sich anschließend als Zeitsoldat für drei Jahre bei der Bundeswehr, wo er eine Ausbildung zum Fernmeldeoffizier erhielt. Nach Absolvierung der Heeres-Offiziersschule in Hamburg leitete er in seinem letzten Dienstjahr in Koblenz die Unteroffiziersausbildung in einem Fernmeldebattalion.

Christian Kirchberg wurde in eine Familie hineingeboren, in der die Liebe zur Natur eine lange Tradition hat. Der bereits 1968 verstorbene Vater war lange Jahre Vorsitzender der Deutschen Entomologischen Gesellschaft sowie des Volksbundes Naturschutz, sein Bruder war Förster, ein Großonkel ebenfalls und ein Vorfahre sogar „Jäger auf dem Schloss“. Hier liegen die Wurzeln seines großen Wissens und seiner steten Neugier zu allen Fragen über Fauna und Flora und dies führte auch zu seinem ursprünglichen Wunsch, Forstwissenschaft zu studieren. Nach der Bundeswehrzeit entschied sich *Christian Kirchberg* dann aber doch für das Studium der Rechtswissenschaften und der politischen Wissenschaften in Freiburg und Genf. In Freiburg begegnete er seiner späteren Frau Renate. Beide legten im Sommer 1975 das Erste Juristische Staatsexamen ab. Unmittelbar im Anschluss hieran wurde geheiratet. Noch während der Referendarzeit wurde die Tochter Johanna geboren, die heute eine erfolgreiche Psychiaterin in Regensburg ist. Renate Kirchberg wurde im Sommer 1978 Richterin, zunächst beim Amtsgericht Emmendingen, dann beim Landgericht Freiburg. *Christian Kirchberg* war im Institut für öffentliches Recht der Universität Freiburg als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. Bullinger tätig und blieb dort bis zur Vollendung seiner von Prof. Dr. Hollerbach betreuten Dissertation über den „Badischen Verwaltungsgerichtshof im Dritten Reich“ (Juli 1980). 1979 wurde die Tochter Elena geboren, heute ebenfalls erfolgreiche Rechtsanwältin und Fachanwältin für Urheber- und Medienrecht in München, 1992 die Tochter Maria, die in Berlin ihren Bachelor in Philosophie erwarb und nunmehr in Regensburg Rechtswissenschaften studiert. Renate

Kirchberg wurde Familienrichterin am Amtsgericht Karlsruhe-Durlach und beendete diese Tätigkeit im Jahre 2014.

1980 entschied sich *Christian Kirchberg* schweren Herzens, seine Zelte im geliebten Freiburg abubrechen, um in Karlsruhe mit Rechtsanwalt Heinrich Deubner die inzwischen renommierte und erfolgreiche Kanzlei Deubner & Kirchberg zu gründen. Einen Schwerpunkt der Tätigkeit des Jubilars bildet das Verfassungsrecht, hinzu kommen: Staatskirchenrecht, Kirchliches Dienstrecht, Kommunales Verfassungsrecht, Öffentliches Bau- und Bauplanungsrecht, Staatshaftungsrecht sowie Anwaltsrecht, Verwaltungsverfahren- und Verwaltungsprozessrecht. Zahlreiche Veröffentlichungen belegen dies. Daneben übernahm *Christian Kirchberg* eine Reihe wichtiger Ämter: Er wurde im Jahre 2003 zum Vorsitzenden des Anwaltsgerichtshofs Baden-Württemberg berufen und ist seit 2011 dessen Präsident, er ist Vorsitzender des Verfassungsrechtsausschusses und des Menschenrechtsausschusses der Bundesrechtsanwaltskammer, Vorsitzender des Herausgeber-Beirats der BRAK-Mitteilungen, Mitglied des erweiterten Vorstands der Juristischen Studiengesellschaft Karlsruhe, Mitglied im Umweltbeirat der Evangelischen Landeskirche in Baden, Lehrbeauftragter für das Fach „Öffentliches Medienrecht“ am KIT und dort seit 2007 Honorarprofessor. Zudem war er Vorstandsmitglied der AG Verwaltungsrecht im DAV, Landesgruppe Baden-Württemberg (1993–2017), Dozent für das Fach „Staatshaftungsrecht“ bei der Deutschen Anwaltsakademie (1997–2000) und Mitglied des baden-württembergischen Prüfungsausschusses „Fachanwalt für Verwaltungsrecht“ (1987–2001). Alle diese Verpflichtungen hat der Jubilar trotz seiner Arbeitsbelastung stets bereitwillig und mit großem Einsatz übernommen. Dies gilt auch für seine vielfältigen Aktivitäten im außerjuristischen Bereich – etwa seine Mitgliedschaft im Verwaltungsrat des Badischen Konservatoriums Karlsruhe und im Chor sowie Förderkreis der Stadtkirche Durlach, aber auch in weiteren kulturellen Vereinigungen, namentlich der bildenden Kunst.

Christian Kirchberg verbindet die Neugier des Wissenschaftlers mit der Freude des Praktikers am „Kampf ums Recht“. Er ist Anwalt aus Leidenschaft – kompetent und streitbar, aber nie streitsüchtig und hat dies in vielen bedeutenden Verfahren, vor allem auch vor dem Bundesverfassungsgericht und dem Bundesverwaltungsgericht, unter Beweis gestellt, wo er seit langem ein hoch geschätzter Prozessvertreter ist. Was ihn dabei besonders auszeichnet und weshalb sein Rat gesucht wird, ist nicht nur seine juristische Kompetenz, sondern ebenso seine kritische Sensibilität bei der Bewertung rechtlicher Konflikte.

Privat ist er von einer inspirierenden Lebensfreude, ein begeisterter Familienvater, hingebungsvoller Großvater und uns allen ein treuer, einfühlsamer und stets hilfsbereiter Freund. Schließlich soll auch nicht verschwiegen werden, dass der Jubilar über eine beneidenswerte physische Kondition verfügt. So unternimmt er als aktiver Radsportler zusammen mit einem Kollegen

jährlich mindestens eine mehrtägige, strapaziöse Radtour, an deren Ende beide von ihren Ehefrauen in Empfang genommen werden.

Wir bekennen gerne, dass wir Freunde und Kollegen die Intensität, mit der *Christian Kirchberg* lebt und wirkt, ohne jede Einschränkung bewundern, ja beneiden. Das Leben währt, wie Psalm 90 sagt, „siebenzig Jahr und wenn es hoch kommt, sind es achtzig Jahre“. Wir sind aber sicher, dass hiermit dem Jubilar noch lange kein Limit gesetzt ist. In diesem Sinne: *Ad multos annos*.

5. September 2017

Achim Krämer und Dirk Herrmann
Karlsruhe